Das Magazin der Hunde-Lobby

Ausgabe 1/2015

PFOTEN ABDRUCK

10 Jahre

Die Jubiläumsausgabe

Hunde-Lobby

Hunde-Lobby e.V.

Die Komponentenfütterung

- für alle, die selbst Verantwortung für die Fütterung des Tieres übernehmen wollen -
- für alle, die keinen "Chemiebaukasten" im Fertigfutter verfüttern wollen -
- für ein gesundes Futter, aus naturreinen Rohstoffen -
- bei Allergien und Futtermittel-Unverträglichkeiten -
- zur Erstellung eigener Diäten in speziellen Lebenssituationen -

Futterkomponenten von Lunderland:

Immer mehr Hundehalter möchten selbst die Verantwortung für die Fütterung ihrer Tiere übernehmen und sind auf der Suche nach Komponenten zur Nahrungsbereitung und Nahrungsergänzung.

Neben den „Barfern", die außer frischem Fleisch Futterergänzungen und Gemüse suchen gibt es eine zunehmende Zahl von „Selbstkochern", teils aus Rückbesinnung, teilweise aber auch aufgrund gesundheitsbedingter Diäten oder Allergien.

Besonders zunehmend ist die Anzahl der Menschen, die zwar keine Zeit zum Kochen und/oder keine Möglichkeit zum Lagern von Fleisch haben aber auf ein nach eigener Rezeptur bereitetes Futter für ihren Hund nicht verzichten wollen.

Für die Bereitung und bzw. oder Ergänzung eines gesunden Futters für Hunde erhalten Sie bei

Lunderland

folgende Komponenten, die alle sortenrein und frei von Zusatzstoffen sind:

Fleisch pur in Dosen

Flockenmischungen zur Fleischfütterung

Gemüsemischungen zur Fleischfütterung

Zur Futterergänzung werden unter anderem folgende sortenreine Produkte angeboten:

Bio-Eierschalenmehl
Grünlippmuschelpulver
Lebertran
Bierhefe
Bio-Spirulina & Seealgen
Bio-Hagebutternpulver
Bio-Nachtkerzenöl

Lunderland-Tierfutter GmbH, 29410 Salzwedel, Tel.: 03901 – 30 76 16, Fax: 03901 – 30 76 96

Bundesweiter Versand, Onlineshop unter

http://www.lunderland.de/

Inhaltsverzeichnis

MAGAZIN

Jubiläum — Seite 4
10 Jahre Hunde-Lobby
14 Sonderseiten
Ein Jahrzehnt im Rückblick

Wadenbeisser — Seite 27
Ganz oder gar nicht!

SERVICE

Erziehung — Seite 17
Hunde mit schlechten Manieren

(Fr)Essen — Seite 19
Lance kocht Osterkekse

Buchtipp — Seite 20
Der Hund der zu viel wusste

Recht und Hund — Seite 22
Pfändung von Haustieren

Reisen — Seite 24
Mit dem Hund nach Dänemark?

VEREIN

Seevetal — Seite 18
Zum Schutz wildlebender Tiere

Impressum/Termine — Seite 26

ab Seite 4

Dänemarkurlaub mit Hund?
Seite 24

Buchtipp: Jack Happy
Seite 20

Lance kocht: Leckere Hundekekse
Seite 19

10 Jahre Hunde-Lobby

Ein Rückblick

Seit dem Jahr 2000, als der kleine Volkan von zwei Hunden verantwortungsloser Halter auf einem Wilhelmsburger Schulhof totgebissen wurde, gilt der beste Freund des Menschen in der Hansestadt als gefährlich. Angeheizt durch die Medien wird zunächst die Hundeverordnung verschärft, die vier Jahre später vom Hamburger Hundegesetz abgelöst wird. In diese Zeit fällt auch die unrühmliche Amtsperiode des Innensenators Roland Schill, der den Städtischen Ordnungsdienst ins Leben ruft. Ein Trupp „schwarzer Sheriffs“ macht von da an Parkbesuchern mit unangeleinten Hunden das Leben schwer.

Das Aufbegehren der Hundebesitzer lässt nicht lange auf sich warten und nachdem sich in Niendorf die IG Hundefreunde Niendorf gebildet hat, schießen auch in anderen Stadtteilen die Interessengemeinschaften wie Pilze aus dem Boden, um sich gegen Rasselisten und Leinenzwang zu wehren. Initiiert vom IG Hundefreunde e.V., dem Vorläuferverein des Hunde-Lobby e.V., gehen am 5. Juni 2004 mehr als 800 Hundehalter auf die Straße, um in der Hamburger Innenstadt gegen ein zukünftiges Hundegesetz zu demonstrieren. Nur 14 Tage später wird von Mitgliedern der rund 15 Stadtteil-Initiativen im Bramfelder Kulturladen Brakula der Zusammenschluss zur Hunde-Lobby besiegelt. Jeden Mittwoch treffen sich die engagierten Hunde-Lobbyisten, überlegen ihre nächsten Schritte und diskutierten, was zu tun sei. Da sich der damalige und später verurteilte Chef des Hamburger Tierschutzvereins, Wolfgang Poggendorf, schnell als Unterstützer der Senatspläne für ein tierschutzwidriges Hamburger Hundegesetz entpuppt, wird im August unter dem Motto „Uns reichts“ auch vor dem Tierheim in der Süderstraße demonstriert. Etliche Info-Stände und eine weitere Demo auf der Auslauffläche am Doormannsweg folgen. Anfang Dezember erhält die Hunde-Lobby Gelegenheit, im Frühcafe bei Hamburg 1 auf die Probleme der Hamburger Hundehalter öffentlich aufmerksam zu machen.

2005: Mahnwache vor dem Tierheim in der Süderstraße. Foto: Klaus Thumser

10 Jahre Hunde-Lobby

2005

Moderiert von der bekannten Journalistin und Hundebuch-Autorin Katharina von der Leyen, diskutieren am 8. März die Pädagogin und Hundebuch-Autorin Brigitte Stöber-Harries, Michael Grewe vom Canis Zentrum für Kynologie, Christian Maaß (GAL), Dr. Andreas Dressel (SPD) und Walter Töpfer (Tierschutz Partei) mit dem Vertreter der Hunde-Lobby, Michael Rockel, beim Hamburger Hundesymposium knapp drei Stunden lang vor voll besetztem Saal im Gästehaus der Uni über die Zukunft des Hundes in der Großstadt. In den Medien wird die Hunde-Problematik weiter kontrovers diskutiert, doch auch die Stimme der Hunde-Lobby wird lauter. Im April kommt Pressesprecherin Jule Thumser bei der Sendung Schalthoff nachgefragt bei Hamburg 1 zu Wort und Michael Rockel erhält Gelegenheit bei Schalthoff live mit Staatsrat Dietrich Wersich (CDU), Michael Neumann (SPD) und Wolfgang Poggendorf (HTV) zu diskutieren. Bei einer weiteren Talkrunde im April mit Dr. Andreas Dressel (SPD) und Michael Fuchs (CDU) vertreten Angela Wierig und Jule Thumser die Interessen der Hamburger Hunde und ihrer Besitzer. Bei der zeitgleich laufenden Sendung Paroli im NDR Fernsehen mit Katharina von der Leyen kommen ebenfalls Hunde-Lobbyisten öffentlich zu Wort. Unter dem Motto „Wir haben die Schnauzen voll“ treffen sich am 30. April - pünktlich um „5 vor 12“ - mehr als 3.000 Menschen mit und ohne Hund am Glockengießer Wall, um bei tollem Wetter mit dem eigens für die Demo produzierten Song „Hunde sind Freunde“ vor das Rathaus zu ziehen. Bei der ersten Anhörung des Gesundheitsausschusses der Bürgerschaft zum neuen Hundegesetz am 20. Mai wird die Hunde-Lobby von der Rechtsanwältin Angela Wierig vertreten. Es folgen Infostände in Niendorf, in Sasel, beim größten Stadtteilfest der BRD, der Altonale, und beim Sommerfest im Franziskus-Tierheim. Nach einer Podiumsdiskussion der FDP Wandsbek, haben Angela Wierig und Jule Thumser erneut Gelegenheit bei Schalthoff live die Position der Hundehalter zu vertreten.

Am 29. Juni schließlich wird im Brakula der Hunde-Lobby e.V. gegründet und aus der Initiative wird ein eingetragener, gemeinnütziger Verein. Danach geht es Schlag auf Schlag:

- Podiumsdiskussion der FDP in Bergedorf
- Infostand im Tierheim Westerwohld
- 1. Postkarten-Aktion mit 5.000 Karten an den zuständigen Senator Dräger
- Hunde-Lobby ist wieder im Fernsehen bei DAS Streifall.
- Am 19. August können wieder rund 1.500 Menschen mobilisiert werden, die mit Fackeln bei der „DEMO aktiv“ eine Lichterkette rund um die Binnenalster bilden und anschließend einer Kranzniederlegung für alle getöteten und geschundenen Hundeseelen beiwohnen.
- Die Hambuger Hunderunde wird am 4. September mit einem gemeinsamen Spaziergang auf den Rahwegwiesen in Niendorf ins Leben gerufen.
- Am 24. September suchen Vertreter der Hunde-Lobby den Dialog mit verantwortlichen Politikern beim Tag der offenen Tür im Rathaus
- und zwei Tage später werden 11.884 Unterschriften gegen das Hundegesetz an Ole von Beust übergeben.

Eine weitere Mahnwache vor dem Tierheim in der Süderstraße und der Prozess Tierarzt Dirk Schrader gegen Wolfgang Poggendorf begleitet die Hunde-Lobby im Oktober. Bei der Senatorensprechstunde mit Jörg Dräger bei Hamburg 1 bekommen Hunde-Lobbyisten Gelegenheit, vor laufenden Kameras direkt ihre Fragen zu stellen. Es folgt eine 2. Anhörung des Gesundheitsausschusses der Bürgerschaft, zu dem Vertreter der Hunde-Lobby als Experten geladen sind.

Außerdem treffen sich Hunde und Halter zur 2. Hamburger Hunderunde an der Elbe. Eine Aktion Tierheim Kalender wird gestartet, die mit vielen schönen Hundefotos ein stattliches Sümmchen für arme Hunde-Seelen zusammenbringt.

2005: Michael Rockel diskutiert bei Schalthoff live mit Staatsrat Dietrich Wersich (CDU), Michael Neumann (SPD) und Wolfgang Poggendorf (HTV). Foto: Archiv

2005: Kranzniederlegung an der Alster. Foto: Ursula Lindemann

2006

2006: Hunde-Symposium im Gästehaus der Uni.
Foto: Klaus Thumser

Gleich im Januar können Mitglieder der Hunde-Lobby von der Senatsloge aus verfolgen, was die Abgeordneten zum geplanten Hundegesetz zu sagen haben. Dabei erleben sie drei Stunden lang, wie unsere Volksvertreter so arbeiten (Zeitung lesen und telefonieren), bis man endlich gegen 19.20 Uhr zum Thema Hundegesetz kommt.

Am 24. März begrüßt die Hunde-Lobby Staatsrat Dietrich Wersich (CDU), Dr. Barbara Schöning (TKH), Michael Weippert (FDP) und Henrik Bagdassarian (ADRK) erneut im Gästehaus der Uni zu einem weiteren Hamburger Hundesymposium. Moderiert von Jule Thumser, stehen die Referenten und der 1. Vorsitzende der Hunde-Lobby, Michael Rockel, den Hundehaltern Rede und Antwort zur Umsetzung des neuen Hamburger Hundegesetzes.

Nachdem am 30. März 129 Trauerkarten an die Bürgerschaftsabgeordneten abgegeben worden waren, gehen die Menschen am 1. April wieder mit und ohne Hund auf die Straße. Die Demo „Hundegesetz ein Aprilscherz“ wird mit den eigens für den Umzug produzierten Songs „Wir sind dagegen“ und „Dog-Rap“ begleitetet. Gleichzeit erscheint die erste Ausgabe des von Ursula Lindemann initiierten Mitglieder-Magazins PfotenAbdruck mit einer Auflage von 1.000 Exemplaren.

Bei nicht ganz so gutem Wetter findet am 9. April die 3. Hamburger Hunderunde statt. Dieses Mal wird auf dem Weg von Nettelnburg nach Allermöhe eindrucksvoll demonstriert, dass auch von einer größeren Hundegruppe keinerlei Gefahr ausgeht.

Im Mai schließen sich Kieler Hundehalter der Hunde-Lobby an, die einige Zeit später einen eigenen Verein gründen. Die Hunde-Lobby lädt auf die „Hundestehfläche“ in der Schmuckstraße auf St. Pauli ein und veranstaltet eine kleine Knast-Demo, während am Pfingstmontag einige Mitglieder den Tiergottesdienst in der St. Johannis-Kirche besuchen. Organisiert von der Initiative „Hamburg mit Hund“, demonstrieren auch etliche Mitglieder der Hunde-Lobby bei einer „Wegelagerei“, einem Picknick auf den Wegen im Hamburger Stadtpark, gegen das Mitnahmeverbot angeleinter Hunde auf den Parkwiesen. Außerdem wird zu Spenden für eine „Klage gegen das Hundegesetz“ aufgerufen, die gemeinsam mit dem Bund Praktizierender Tierärzte beim Verfassungsgericht eingereicht werden soll. Auf der Altonale und bei einem Grillfest an der Elbe werden erste Spenden eingesammelt und die Idee zu einer Klage an die Hundebesitzer kommuniziert. Schon Mitte August findet eine Klägerversammlung mit Prof. Dr. Holger Schwemer im Hotel Elysee statt, bei der der Anwalt Fragen zur anstehenden Verfassungsbeschwerde erläutert.

Zahlreiche Infostände folgen, um Geld zu sammeln und Hundebesitzer aufzuklären. Bei der vielen Arbeit kommt aber auch die Freude nicht zu kurz, wie die Teilnehmer der Hunde-Rallye in Norderstedt am 8. Oktober unschwer feststellen können. Ein erstes Seminar zum Thema Ernährung und ein Malwettbewerb für kleine Hundefreunde wird organisiert und Mitte Dezember ein offener Brief an Bürgermeister Ole von Beust geschrieben. Eine Antwort darauf steht bis heute aus.

Mit einem Brunch am 2. Advent wird die inzwischen zur Tradition gewordene Hunde-Lobby Weihnachtsfeier ins Leben gerufen.

Das Jahr endet mit einer gemeinsamen Registrierung von etwa 30 Hunden beim der Hunderegisterstelle im Bezirksamt Eimsbüttel – quasi auf die letzte Minute zwischen Weihnachten und Neujahr. Diese Aktion ruft sogar die Polizei auf den Plan, weil der Bezirksamtsleiter augenscheinlich Angst vor aufgebrachten Hundebesitzern hat.

10 Jahre Hunde-Lobby

2007

Den Auftakt im Januar macht eine 14-tägige Plakataktion, bei der an der Hoheluftbrücke ein großer Anschlag „Pfoten weg von meinem Hund“ auf die Unverhältnismäßigkeiten des Hamburger Hundegesetz aufmerksam gemacht wird. Nach der 4. Hamburger Hunderunde in Harburg kommt dann am 22. März die vernichtende Nachricht, dass die Verfassungsklage nicht angenommen wurde. Die Beschwerde wurde nicht etwa abgelehnt, die Damen und Herren in den roten Roben waren augenscheinlich zu dem Schluss gekommen, dass das Thema kein Interesse für die Allgemeinheit habe und daher gar nicht erst angenommen wurde. Fazit: Hunde dürfen als Such- und Assistenzhunde arbeiten, Hunde sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, aber für die Allgemeinheit sind sie nicht relevant.
Doch die Hunde-Lobby lässt sich nicht unterkriegen. Weiter geht’s mit der Aufklärung: Bei der Haustier-Messe in Schnelsen ist der Verein mit einem großen Stand dabei. Am 1. April jährt sich das Inkrafttreten des Hundegesetzes. Anlass genug für eine weitere Demo: Unter dem Motto „Blumen gegen Hundehass“ wird ein großer Hundespaziergang rund um die Alster organisiert, bei dem Tulpen mit ein paar erklärenden Worten an andere Spaziergänger überreicht werden. Pressesprecherin Jule Thumser erhält die Möglichkeit, den Standpunkt der Hunde-Lobby im Jahr eins nach Einführung des Hamburger Hundegesetzes bei Schalthoff „nachgefragt“ zu erläutern.
Im Sommer wird Angela Wierig, inzwischen 1. Vorsitzende der Hunde-Lobby, von den Harburger Anzeigen und Nachrichten ins Consortium in Harburg eingeladen, um dort mit Michael Fuchs (CDU), Wolfgang Poggendorf (HTV) und einer Vertreterin des Wandervereins über das Für und Wider des Hamburger Hundegesetzes zu diskutieren.

Was sonst 2007 noch war:

- Die Firma Fressnapf feiert ihr 10-jähriges Bestehen mit einem großen Fest. Bei „St.Wauli“ ist auch die Hunde-Lobby mit einem Stand vertreten.
- Die Hunde-Lobby ist bei der Eröffnung der Hamburger Tiertafel vor Ort, genauso wie beim Tag der offenen Tür im Franziskus-Tierheim.
- Im September erscheint der 2. Hunde-Lobby Kalender und findet wieder reißenden Absatz.
- Im Oktober nehmen Vertreter der Hunde-Lobby mit einem Bus an der Bello Parade in Berlin teil.
- Die Hunde-Lobby lädt zum Erste-Hilfe-Seminar in die Praxis von Dr. von Manteuffel ein.
- Das Jahr klingt aus mit vielen Info-Ständen in der Innenstadt und mit einem Weihnachts-Brunch am 1. Advent.

2007: Plakatwerbung an der Hoheluftchaussee.
Foto: Klaus Thumser

2007: Angela Wierig (2.v.r.) diskutiert im Consortium über das Hundegesetz.
Foto: Jule Thumser

2008

Ende Januar führt die 5. Hamburger Hunderunde rund 50 Teilnehmer nach Seevetal und hat mit Gert Hauke einen prominenten „Mitläufer“. Einen Monat später fährt Jule Thumser, die inzwischen den Vorsitz im Hunde-Lobby-Vorstand übernommen hat, mit einer Vorstandskollegin nach Dresden, wo eine weitere Hunde-Lobby entsteht. Im März gründet sich bei der Hundelobby Kiel eine „Gruppe Eckernförde“. Derweil besuchen die Hamburger den Kindergarten Greifswalder Straße in St. Georg, weil es dort immer wieder Probleme mit freilaufenden Hunden und ihren Hinterlassenschaften direkt vor dem Eingang der Kita gibt. Gemeinsam mit Pädagogen und Kindern wird eine Dog-Station der Hunde-Lobby aufgestellt und vom Verein finanzierte „Verpiß-Dich-Pflanzen“ gepflanzt.
Pünktlich zum Jahrestag des Hamburger Hundegesetzes, am 1. April, wird auf dem Klosterstern, einer „Freilauffläche“ für leinenbefreite Hunde mitten im vielbefahrenen Kreisverkehr, demonstriert. Bild, Mopo und Hamburg 1 berichten über die Aktion.
Neben der Hanse-Tier in Schnelsen und St. Wauli auf dem Heiligen Geist Feld, ist die Hunde-Lobby gemeinsam mit den Kieler Kollegen zum 1. Mal auch auf der großen Hundeausstellung in Neumünster dabei.
Nach einer Demo gegen den Leinenzwang in Seevetal, wird dort im August ein Regionalteam der Hunde-Lobby gegründet.
Von Hamburgs Hundehaltern mit Spannung erwartet, hört der Gesundheitsausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft am 4. November geladene Experten zum „Bericht des Senats gemäß § 26 des Hundegesetzes über dessen Anwendung und Auswirkungen“ im Großen Saal der Handwerkskammer an. Die Auswertung und Senatsbefragung zur Anhörung vom 4. November findet gut eine Woche später im Bürgersaal des Rathauses statt.
Von den Ergebnissen nicht eben begeistert, lädt die Hunde-Lobby erneut zu einem Hunde Symposium ein. Obwohl rechtzeitig eingeladen, können es Senator Dietrich Wersich (CDU), Jenny Weggen (GAL), Kersten Artus (Die Linke) und Vertreter des Bezirklichen Ordnungsdienstes (BOD) nicht einrichten, an der Veranstaltung teilzunehmen. Immerhin nehmen sich Harald Krüger (CDU, Vorsitzender des Gesundheitsausschusses) und Dr. Andreas Dressel (SPD) die Zeit, mit Vertretern der Hunde-Lobby und der Fachtierärztin für Verhaltenskunde und Tierschutz, Dr. Barbara Schöning, zu diskutieren.

Kreis: **2008:** Kinder der KiTa Greifswalder Straße pflanzen Verpiß-Dich-Pflanzen. Foto: Jule Thumser
Unten: **2008:** Demo auf der Freilauffläche am Klosterstern. Foto: Jule Thumser

2008: Premierenfeier von „Underdogs“ ins Abaton Kino. Foto: Klaus Thumser

Was sonst 2008 noch war:

- Im Stadteil Eilbek soll eine Hundeauslauffläche geschlossen werden. Das kann, dank einer kurzfristig anberaumten Demo, verhindert werden.
- Vertreter der Hunde-Lobby sind zur Premierenfeier von „Underdogs“ ins Abaton Kino eingeladen.
- Sommerfest im Franziskus-Tierheim.
- Mahnwache vor dem Tierheim Süderstraße.
- Die 6. Hunderunde führt zum Speckenbarg in Norderstedt mit einer kleinen Rallye.
- Matinee zu Ehren des verstorbenen Schauspielers Gert Hauke im Altonaer Theater, bei der die Veranstalter Spenden zugunsten der Hunde-Lobby sammeln.

Das Jahr endete wieder mit vielen Info-Ständen, u.a. bei Karstadt in der Osterstraße, und einer gemütlichen Weihnachtsfeier.

10 Jahre Hunde-Lobby

2009

Das Regionalteam in Seevetal startet gleich im Januar mit einem Erste-Hilfe Kurs ins neue Jahr und lädt für Mai zu ihrem 1. Anti-Jagd-Training ein, während in Hamburg die Hanse-Tier in Schnelsen wieder den Reigen der Veranstaltungen eröffnet. Es folgen ein Sommerfest der Tiertafel und das Hundefest St. Wauli auf dem Heiligengeistfeld.
Die diesjährige Hunderunde führt rund 30 Hunde und ihre zweibeinigen Begleiter ins romantische Alstertal nach Wulksfelde. Eine ähnlich große Zahl von Hunde-Lobbyisten setzt sich im August in den Zug, um bei einer Demo in Hannover gegen ein neues Hundegesetz in Niedersachsen zu demonstrieren.
Am 30. August findet unter Mithilfe der Hunde-Lobby in Pinneberg ein „Tag des Hundes“ statt und wenige Tage später können sich Hundehalter bei einem neuen Seminar von D.O.G.S.-Trainer Marc Lindhorst über die Körpersprache des Hundes informieren.
Nach langen Verhandlungen kommt es im Oktober zu einer engeren Zusammenarbeit mit der Stadtreinigung. Der Aufkleber „Wir lieben einen Haufen Hunde, aber keine Hundehaufen“ fährt als großes Plakat auf zehn Einsatzfahrzeugen ein Viertel Jahr durch die Stadt.
Die Freigabe der Grünanlagen für geprüfte Hunde beschäftigt die Hunde-Lobby weiter. Aufgrund der starren Haltung der Bezirkspolitiker in Eimsbüttel, begehen Vorstandsmitglieder zusammen mit der Bürgerschaftsabgeordneten Kersten Artus (Die Linke) die Rahweg-Wiesen, um die Problematik auf Eimsbüttler Auslaufflächen zu verdeutlichen.
Nachdem beim Hamburger Tierschutzverein mit einem neuen Vorstand ein Neuanfang gemacht ist, ist die Hunde-Lobby erstmals auch beim Tag der offenen Tür mit einem Info-Stand dabei.

Was sonst 2009 noch war:

- Dog-Walk der Tiertafel an der Elbe.
- Sommerfest im Franziskus-Tierheim.
- Weihnachtskaffee im Vereinshaus vom SC Condor.

2009: Demo in Hannover gegen ein neues Hundegesetz in Niedersachsen. Foto: Frank Wischer

2010

Im März folgt die Hunde-Lobby zusammen mit Vertretern des HTV einer Einladung der FDP in Altona zu einer Diskussionsrunde. Das ganze Jahr über werden Unterschriften für eine Petition beim Eingabeausschuss der Hamburgischen Bürgerschaft gesammelt, in der der Gesetzgeber aufgefordert werden soll, den Leinenzwang in der Grünanlagenverordnung zu streichen, um den Weg für eine Anerkennung der Leinenbefreiung in den Grünanlagen frei zu machen. Im November haben rund 3.700 Hundehalter und Hundefreunde das Papier unterzeichnet, so dass die Unterschriften am 11. November durch Mitglieder des Vorstandes beim Eingabeausschuss abgegeben werden können.

In diesem Winter wird die Hilfe für Obdachlose mit Hund ins Leben gerufen, bei der sich Vertreter der Hunde-Lobby jeweils am ersten Montag im Dezember, Januar und Februar dem Obdachlosenbus des DRK anschließen, um wohnungslose Hundehalter mit dem Nötigsten zu versorgen. Zudem können ab sofort alle Mitglieder des Vereins von einem Gruppentarif bei der Tierhalterhaftpflichtversicherung profitieren und die Risiken der

Was sonst 2010 noch war:

- Infostände bei der Hanse-Tier, beim Hunde-Fest bei „Fit mit Hund“, beim Sommerfest der Tierarzt-Praxis Smart-Vet. an der Kieler Straße, bei St. Wauli und dem Tierfest von Karstadt in der Osterstraße sowie den Veranstaltungen im Franziskus-Tierheim und beim Hamburger Tierschutzverein.
- 2-jähriges Bestehen des Regionalteams Seevetal.
- Seminar mit Marc Lindhorst zum Thema „Aggression bei Hunden“.
- Dogwalk der Tiertafel an der Elbe
- Die Hamburger Hunderunde führt an die Bunthäuser Spitze.
- Weihnachtsfeier mit Kaffee und Kuchen.

2010: Jule Thumser nimmt eine Palette Hundefutter für die Obdachlosen-Hilfe in Empfang. Foto: Suzanne Eichel

10 Jahre Hunde-Lobby

2011

Das Jahr 2011 fängt recht positiv mit dem 1. Hamburger Tierschutzforum beim Hamburger Tierschutzverein an, doch schon im Februar erhält die Hunde-Lobby einen Dämpfer: Die Petition wurde abgelehnt, weil sie nicht abhilfefähig sei und dem Begehren nach Sach- und Rechtslage nicht entsprochen werden könne.
Ein erneuter Spaziergang über die Rahwegwiesen, diesmal mit Thomas Böwer und Marc Schemmel (beide SPD) schließt sich an. Wie erwartet, sehen die beiden Bezirkspolitiker keinen Anlass, im Bezirk Eimsbüttel in Bezug auf die Leinenbefreiung geprüfter Hunde in den Grünanlagen etwas zu unternehmen.

2011: Die Hunde-Lobby erhält viele Spenden für die Obdachlosenhilfe.
Kreis: Die Hamburger Hunderunde führt die Hundefreunde in diesem Jahr an das Falkensteiner Ufer.
Fotos: Archiv

Was sonst 2011 noch war:

- Infostände bei der Hanse-Tier und St. Wauli.
- Teilnahme an der NordHund in Norderstedt.
- Demo gegen Tierversuche im April.
- Tierschutzpolitisches Forum der Linken im August.
- Hamburger Hunderunde zum Falkensteiner Ufer.
- Seminar mit Marc Lindhorst.
- Winterhilfe für Obdachlose mit Hund.
- Weihnachtsfeier mit Kaffee und Kuchen.

2012

Gleich im Februar veranstaltet die GAL Wandsbek eine Diskussionsrunde zum Thema Hund, zu der auch Vertreter der Hunde-Lobby eingeladen werden.
Im August verkündet die Pressestelle der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, dass sich das Hamburger Hundegesetz insgesamt bewährt habe. Die von HTV und Hunde-Lobby geforderten Änderungen nach einer Gleichbehandlung von Kat-I und Kat-III-Hunden und einer Anerkennung der Leinenbefreiung in allen Hamburger Grünanlagen werden vom Gesetzgeber bestenfalls zur Kenntnis genommen und umgehend ignoriert. Daran kann auch ein Wesenstest, zu dem Vertreter von Politik und Medien eingeladen werden und über den die Presse sehr positiv berichtet, nichts ändern. Um den Forderungen Nachdruck zu verleihen, rufen beide Vereine am 1. September zu einem Protestmarsch durch die Innenstadt auf, um den verantwortlichen Politikern zu zeigen, was verantwortungsbewusste Menschen mit und ohne Hund von der Fortführung eines in weiten Teilen schwachsinnigen Gesetzes halten. Allen vernünftigen Argumenten zum Trotz, werden mit der Mehrheit der SPD lediglich marginale Änderungen des Hundegesetzes vorgenommen, die keinerlei Lockerungen mit sich bringen.

Was sonst 2012 noch war:

- Haustiermesse in Schnelsen.
- St. Wauli auf dem Heiligengeistfeld.
- Sommerfest und Tag der offenen Tür im Tierheim in der Süderstraße.
- Trauermarsch für die ermordeten Straßenhunde in der Ukraine.
- Schnauzenfest der Tierarztpraxis Westend Village.
- Sommerfest im Franziskus-Tierheim.

2012: Der Hunde-Lobby-Dalmi bei St. Wauli.
Foto: Jule Thumser

10 Jahre Hunde-Lobby

2013: Dog-Walk im Stadtpark.
Foto: Archiv

2 0 1 3

Auch im Jahr 2013 gibt es die bekannten Veranstaltungen, bei denen die Hunde-Lobby natürlich nicht fehlen darf: Das HTV Frühlingsfest, die NordHund in Norderstedt, das Schnauzenfest bei der Tierarzt Praxis Westend Village, der Dog-Walk der Tiertafel im Stadtpark, das Sommerfest im Franziskus-Tierheim und der Tag der offenen Tür im Oktober im HTV. Leider fallen ab diesem Jahr die Messe in Schnelsen und das Hundefest St. Wauli aus. Anfang Dezember wird wieder zu einer kleinen Weihnachtsfeier mit Kaffee und Kuchen ins Vereinshaus Victoria eingeladen, bevor die Winterhilfe für Obdachlose mit Hund startet.

Nachdem bekannt wurde, dass die Auslauffläche am Vorhornweg, eine der schönsten eingezäunten Hundewiesen in Hamburgs Westen, einem Technologiepark weichen soll, startet die Hunde-Lobby eine Postkarten-Aktion „Vorhornweg muss bleiben“, die dazu führt, dass der Grünausschuss im Bezirk Altona die Bedenken der Hundehalter zumindest zur Kenntnis nehmen muss, das Thema aber zunächst an den Planungsausschuss weiterleitet.

- Röntgen
- Ultraschall
- Magnetwellen-Therapie
- Softlaser-Therapie
- Laser-Akkupunktur

Tierarztpraxis Dr. André Dörr

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag
9.00 - 12.00
16.00 - 19.00
sowie nach Vereinbarung

An der Lohe 9
22459 Hamburg
Tel.: 040/55 00 48 22

Hotel Café Bäuchle

Herzlich willkommen sind:
Urlauber mit Hund,
Sportler aller Art,
Geschäfts- und Privatreisende.
Radlerfreundliches Haus!

- Preiswerte Hotelzimmer
- Frühstück ab 6.00 Uhr
- Gemütliche Atmosphäre
- Internetplatz für Laptopbesitzer
- Nähe Brenzpark, B 19 und B 466.

Friedenstraße 14
89522 Heidenheim/Oststadt
Tel.: 07321/23091, Fax: 07321/26241
Mail: Koch@hotel-baeuchle.de
www.hotel-baeuchle.de

2014: Protest am Hamburger Hauptbahnhof gegen das Töten der rumänischen Straßenhunde. Fotos: Christian Ehrhorn

2 0 1 4

Das Jahr ist geprägt von den weltweiten Protesten gegen das Töten der rumänischen Straßenhunde und die Hunde-Lobby beteiligt sich an den Mahnwachen im März und Mai vor dem Hamburger Hauptbahnhof. Im Mai wird von „Sokas-im-Norden“ eine Demo gegen die Rassliste rund um die Alster organisiert, an der auch viele Hunde-Lobby-Mitglieder Flagge zeigen.
In Sachen Vorhornweg folgen weitere Ausschuss- und Bezirksversammlungssitzungen, bei der die Hunde-Lobby Präsens zeigt. Eine weitere Postkartenaktion, bei der mehr als 1.000 Postkarten von der Hunde-Lobby frankiert und bei der Post aufgegeben werden, trifft bei den Bezirksparlamentariern auf nur wenig Aufmerksamkeit, bis es auf Initiative der Fraktion der Grünen in Altona gelingt, einen Großteil der Grünanlagen im Bezirk Altona für geprüfte Hunde freizugeben. Über die Situation am Elbstrand soll noch in diesem Jahr am runden Tisch diskutiert werden.
Neben den alljährlichen Veranstaltungen, bei denen die Hunde-Lobby keinesfalls mit einem Infostand fehlen darf, findet am Hühnerposten am Hauptbahnhof erstmals die „Tier-Expo“ statt. Aber auch die Einladung der Hundeschule mit Biss zu einem Sommerfest wird angenommen, die anschließend die Einnahmen aus einer Tombola der Obdachlosenhilfe der Hunde-Lobby spendet.

Tierarztpraxis
Marc-Niklas Klingberg
Semperstraße 60
Hamburg – Winterhude
Tel.: 040 - 63 94 06 91
Montag - Freitag 9.00 – 12.30 Uhr
und 16.30 – 19.30 Uhr
Donnerstagvormittag nur nach Vereinbarung.
Individuelle Termine und Hausbesuche
www.tierarztpraxis-klingberg.de

10 Jahre Hunde-Lobby

2015

Das Jahr ist noch jung, Hamburg hat eine neue Bürgerschaft gewählt. Der Bürgermeister ist wieder Olaf Scholz, von dem Hundehalter erfahrungsgemäß nicht viel erwarten dürfen. Wer die Geschicke der für die Hundehaltung zuständigen Gesundheitsbehörde zukünftig als Senator oder Senatorin leitet, wird erst in den kommenden Wochen entschieden. Wenn's ein Grüner oder eine Grüne wird, stehen die Chancen auf eine Änderung des Hundegesetzes möglichweise gar nicht so schlecht. Die Zukunft wird es zeigen.

Vor zehn Jahren ist die Hunde-Lobby gegen wissenschaftlich nicht begründete Rasselisten und den generellen Leinenzwang angetreten und ist nicht selten an der Arroganz und Beratungsresistenz der Politiker gescheitert. Doch das macht die Aktiven im Verein nicht müde, sich auch weiterhin für vernünftige Rahmenbedingungen bei der Hundehaltung in Hamburg einzusetzen, um das Leben der Hunde und ihrer Halter in dieser Stadt wieder lebenswerter zu machen. Schon damals, vor mehr als zehn Jahren, gab es kein Gesetzes-, sondern nur ein Vollzugsdefizit. Daran hat sich bis heute nicht geändert, denn nachdem die SPD-Regierung im letzten Jahr den BOD abgeschafft hat, liegt die Überwachung des Hundegesetzes bei einem fünfköpfigen Hundekontrolldienst. Ein Grund mehr, dass sich die politisch Verantwortlichen, so sie denn ihre politische Verantwortung tatsächlich ernst nehmen, auf die von Tierschutzverein und Hunde-Lobby bereits 2012 vorgelegten Änderungsvorschläge zum Hamburger Hundegesetz einlassen sollten, denn um den Vollzug des Hundegesetzes zu kontrollieren, gibt es zur Freude der Hundehalter nicht mehr genug Manpower.

Annegret Ketzler

2015: Olaf Scholz bleibt hamburger Bürgermeister und steht weiterhin hinter seinem Hundegesetz. Foto: Christian Ehrhorn

Was wir anbieten

Wir arbeiten nach den neuesten Erkenntnissen der Hundeverhaltensforschung.
Wir sind freundliche und kompetente Trainer, die sich ständig weiterbilden.
Wir erkennen Ihr Problem und erarbeiten ein individuelles Trainingskonzept.
Wir wissen, dass nicht alle Hunde und Menschen gleich sind.
Wir nehmen Rücksicht auf rassespezifische Eigenschaften des Hundes.
Wir haben ein eigenes Traingsgelände für viele Aktivitäten mit den Hunden
auch kleine Hundegruppen für Welpen und Junghunde mit 2 Trainern.

Hundeführerschein
BHV Führerschein
Hamburger Hundeführerschein

Clicker Training
Der Click wirkt als konditionierter Verstärker, kündigt Belohnung an.

Obedience/Ralley
Führen heisst nicht unterdücken, sonderr Gehorsam soll dem Hund Spass machen

Fährtensuche
Fleissarbeit und ein gemeinsames Abenteuer für Hund und Mensch

Junghundtruppe
Training für Junghunde 4 bis 18 Mon.
Einzeltraining für Junghunde

Welpengruppe
Spielen und Toben mit Altersgenossen, soziales Verhalten, Bindung zum Halter.

Treibball
Hunde sollen 8 Gymnastikbälle in ein Handballtor treiben

Agility - Flyball
Ein Hindernislauf für Hunde. Flyball ist für alle ballverrückten Hunde.

Hundeschule
Halstenbek-Rellingen
Adlerstr. 81 25462 Rellingen
Inh. Heika Schröter - Tierpsychologin,

Seminar- und Kurs Angebote finden Sie auf unserer Homepage
www.
hundeschule-halstenbek-rellingen.de
E-Mail: info@Heika-Schroeter.de

Per Telefon: 04101 - 436 93
Mobil: 0172 540 99 84

Was wir uns wünschen

Motivierte Hundehalter die engagiert mitarbeiten, Respekt vor Mensch und Tier haben, mit liebevoller und konsequenter Erziehung ihre Hunde verstehen lernen.
Damit jeder Halter dieses Glück erfährt, mit seinem Hund in Harmonie zu leben.

Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit Ihnen, Ihre Heika Schröter und Yvonne Vonrath

Hunde mit schlechten Manieren

Foto: Johanna Reumann

Schon seit Jahrtausenden gilt der Hund als bester Freund des Menschen. Doch nicht immer stößt der Vierbeiner auf Sympathie – vor allem in der Öffentlichkeit. Wenn nämlich Rex & Co. hinter Joggern herjagen, an fremden Personen hochspringen oder sich aggressiv gegenüber Artgenossen oder gar Menschen zeigen, trägt das nicht zu einem positiven Bild des Hundes in der Gesellschaft bei. Doch wenn die Tiere nicht durch guten Gehorsam, sondern durch schlechtes Benehmen auffallen, liegt die Verantwortung dafür in den allermeisten Fällen bei ihren Haltern.

Hundeerziehung braucht Zeit und Geduld

„Ein alltagstauglicher Hund ist heute wichtiger denn je“, erklärt Heika Schröter von der Hundeschule Halstenbek-Rellingen. „Die Erziehung erfordert viel Zeit, Geduld und regelmäßiges Üben bis der vierbeinige Freund zum zuverlässigen Begleiter wird“. Gewalt habe im Zusammenleben mit dem Vierbeiner nichts zu suchen. „Den Hund für richtiges Verhalten zu belohnen ist generell besser, als zu strafen“, meint die erfahrene Hundetrainerin. Man erreiche nichts, wenn man den Hund schlage oder übermäßig an der Leine reiße. Im Gegenteil: „Ein grober Umgang kann sogar die Bindung zwischen Hund und Mensch zerrütten und zu einer Verschlechterung des Verhaltens führen“. Mehr über die zehn häufigsten Fehler bei der Hundeerziehung erfahren Sie im Verbraucherportal Ratgeberzentrale unter www.rgz24.de.

Rechtzeitig mit der Erziehung beginnen

Egal ob ein Welpe ins Haus kommt oder ein Tierheimhund mit einer Vorgeschichte – als Rudeltier braucht der beste Freund des Menschen eine soziale Gruppe, der er sich instinktiv anschließen möchte. „Aber er braucht Führung“, sagt Heika Schröter, „sonst verliert er die Orientierung und weiß nicht, wie er sich richtig verhalten soll“. Umso wichtiger sei es, nach einer kurzen Eingewöhnungsphase mit der Erziehung zu beginnen. Denn je besser der Hund zu gehorchen lernt, umso mehr Freiheiten kann man ihm gewähren und desto entspannter wird das Zusammenleben von Zwei- und Vierbeiner.

djd

Zum Schutz **wildlebender Tiere**

Illustration: Stefan Bayer / pixelio.de

Jetzt beginnt sie wieder, die „Leidenszeit“ für unsere Hunde, die Brut- und Setzzeit. Vom 1. April bis 15. Juli müssen Hunde in Niedersachsen – und damit auch in Seevetal - im Wald und in der freien Natur an der Leine geführt werden. Das Niedersächsische Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung (NwaldLG) will damit Jungwild und Bodenbrüter wie Feldlerche, Nachtigall, Rotkelchen oder Wachtel vor stöbernden Hunden schützen, damit die Tiere in Ruhe ihren Nachwuchs aufziehen können.

Ein Jäger steigt aus

Die meisten Hundehalter können mit diesem Gesetz leben, denn der Schutz der Jungtiere ist nachvollziehbar und richtig. Doch wer schützt auch - über diese Zeit hinaus - das Wild vor der Jagd? Ein Jäger ist ausgestiegen und berichtet im Magazin „Freiheit für Tiere“ über seine Beweggründe:

- Ich habe mich entschlossen, aus den Jägerreihen auszutreten und wenn sich auch nur ein weiterer Jäger dem anschließt, ist meine Absicht erreicht.
- Nach 12 Jahren habe ich endlich den Mut gehabt, den Schlussstrich zu ziehen, denn ich habe die Mentalität der heutigen Jäger voll kennen gelernt.
- Alles, was der Jäger im Jagdbezirk tut, ist unmittelbar oder mittelbar mit der Jagd, dem Abschuss oder mit dem geselligen Zusammensein verbunden.
- Die Jäger mit ihren Hochsitzen, Fahrzeugen und ihrer Anwesenheit sind die größten Naturschädlinge unter den Erdbewohnern.
- Das Ziel der Jagd ist die Exekution beziehungsweise Tötung, womöglich der schönsten Tiere als persönliche Trophäe - und nichts anderes

Schätzungen zufolge fallen jedes Jahr rund 300.000 Hauskatzen, etwa 35.000 Hunde und sogar Ponys und Kühe auf der Weide schießwütigen Jägern zum Opfer. Der Aussteiger habe den Sinneswandel der Menschen im Freundeskreis selbst erlebt. Nachdem der Jagdschein gemacht wurde, hätten viele ein total anderes Denken über Hunde und Katzen an den Tag gelegt. Doch leider sei die Lobby der Jäger zu stark, als dass man hier etwas bewirken könne und sich die Jäger wieder zum Umweltschützer und/oder Ökologen „zurückentwickelten“.

Liebe Hundehalter, führen Sie Ihren Hund mit Rücksichtnahme, damit er Menschen, Wild- und alle anderen Tiere nicht gefährdet. Achten Sie aber auch darauf, dass Ihr Hund nicht die Trophäe eines Jägers wird. Den vollständigen Bericht finden Sie unter www.freiheit-fuer-tiere.de

Marlis Grund

Kennt Ihr das auch? Die Zweibeins sitzen vor so einer flimmernden Kiste und futtern jede Menge leckere Sachen. Da aber Süßes und Salziges nicht in den Napf gehört, habe ich mal meine Ernährungsberaterin Monika Roggenkamp (www.gruener-hund.com) nach Alternativen gefragt und von ihr gleich zwei tolle Rezepte für Leckerchen zwischendurch erhalten:

Der einfachste Hundekeks der Welt

Dafür braucht Ihr:

• eine frische Rinder- oder Lammleber vom Fleischer Eures Vertrauens

• Mehl, z. B. Dinkelvollkornmehl, nach Bedarf

• Öl, z.B. Bio-Leinöl, ebenfalls nach Bedarf

Und so geht's:

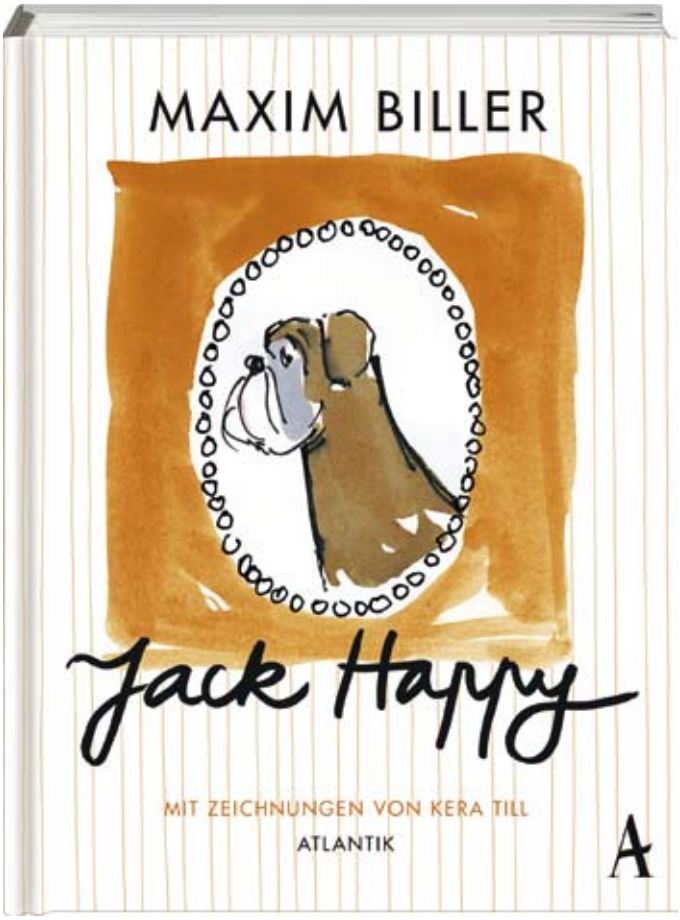
Die Leber pürieren und in eine Rührschüssel geben. Mit so viel Mehl verrühren bis eine feste Masse entsteht. Anschließend wird so viel Öl eingerührt, bis die Masse geschmeidig wird. Alles auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech streichen und im vorgeheizten Ofen bei 180° ca. 20 Minuten backen. Anschließend sollten die Kekse noch etwa drei Tage an der Luft trocknen, bevor sie in ein Behältnis kommen. Tipp: Die Portionierung wird leichter, wenn man schon vor dem Backen mit einem Messer eine Einteilung vornimmt.

Das feinste Leckerli der Welt

Für diese Köstlichkeit braucht Ihr ein Rinder- oder Lammherz, das in so kleine oder große Stücke geschnitten wird, wie Herrchen oder Frauchen meinen, dass es für Euch richtig ist. Die Stückchen kommen auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech und dann für drei Stunden zum Trocknen bei 80° in den Backofen. Bevor die köstlichen Brocken in ein Glas gegeben werden, sollten sie noch einige Tage an der Luft weiter trocknen.

Diese Leckerlies können Herrchen oder Frauchen aber auch für Euch verstecken, denn wie mein persönlicher Fitnesscoach Heika Schröter von der Hundeschule Halstenbek-Rellingen immer sagt, ist Nasenarbeit die beste Auslastung für uns Hunde.

Der Hund, der zu viel wusste



Ein Viertel meines Lebens habe ich gemeinsam mit Adon und Adina verbracht. Adon eilte mir, wie es sich für einen Dalmatiner gehört, stets graziös voraus, die Zierde unserer Spaziergänge und mein Beschützer. Adina, die elegante schwarze Labradorschönheit, war die zartfühlende, schutzbedürftige Gefährtin meiner Spaziergänge, immer meine Nähe suchend. Diese Jahre mit Adon und Adina waren die schönsten Jahre meines Lebens. Wir hatten eine mehr als enge, wortlose Beziehung. Und weil es keine Worte gab, verstanden wir einander noch besser und tiefer.

So nahe waren wir uns, dass wir manchmal sogar die Absichten des anderen im Voraus errieten. Ein Hundeleben ist nicht anders als ein Menschenleben. Über Hundeleben ist schon vieles geschrieben worden und wird noch vieles geschrieben werden. Die beeindruckendste Erzählung über ein Hundeleben, die ich kenne, stammt von Ludvík Aškenazy und heißt im tschechischen Original auch so: „Ein Hundeleben“.

Darin geht es um den Deutschen Schäferhund Brutus, der mit seinem Frauchen in einer tschechischen Stadt lebt und diese ältere, kleine Frau besinnungslos liebt. Er nennt sie für sich in seiner Hundesprache „die Zarte“, obwohl sie eigentlich Ruzena heißt. Er liebt den Duft ihrer Haut, ihrer Bluse, ihres Haars. Jeden Morgen bringt Brutus ihr in einem Tragekorb zwei Brötchen und drei Zigaretten, eingerollt in eine frische Ausgabe von „Der neue Tag“ zum Frühstück.

Eines Morgens empfängt die Zarte Brutus zärtlich, traurig und mit verweinten Augen. Sie streift ihm einen Maulkorb über und geht mit ihm langsam zur Sammelstelle, bei der auf Befehl der deutschen Besatzungsmacht alle jüdischen Haustierbesitzer ihre Lieblinge abgeben müssen. Als man die Zarte später aus ihrem gemeinsamen, nach „dem Aroma von Fliederseife, süßem Schweiß und Schafwolle duftenden Zuhause“ abholt, sieht Brutus das natürlich nicht mehr. Der Deutsche Schäferhund Brutus, der ein jüdischer Hund ist, durchläuft wie alle anderen Juden die Selektion. Und weil er ein starker und kluger Hund ist, kommt er zu einem starken und klugen deutschen Offizier. Der bringt ihm bei, den Geruch schwacher, oft kaum noch lebendiger Menschen zu hassen. Brutus holt diese Menschen aus stinkenden Viehwaggons und jagt sie bis ans Tor des Todes.

So wird Brutus zu einem „gut funktionierenden Menschenfeind“ und verrichtete, umgeben von anderen Hunden, seine Arbeit voller Befriedigung. Eines Abends kommt ein Zug, als es schon dunkel wird. In der Dämmerung bemerkt Brutus etwas

Hunde-Kram
Immer eine Idee besser
Koogstrasse 7 - 25764 Schülp

Wir bieten exklusive, handgefertigte Produkte aus Hamburg. Diese formschönen, stabilen Artikel aus Vollholz, machen in jedem Haushalt mit Hund eine gute Figur. Das edle Design und die aufwendige Verarbeitung wird höchsten Ansprüchen gerecht und ist ein absoluter Hingucker.

Trenngitter:
Schön und praktisch
Schütz Räume vor schmutzigen Hundepfoten. Schutz vor steilen Treppen. Ideal auch für die Welpen, solange sie noch nicht stubenrein sind.

Masse b/h: 0,6m(1,2m) x 0,8m 2 Felder

Preis: Produkt zur Zeit in Plannung

Futterbank:
Die Futterbank ermöglicht Ihrem Hund eine komfortable Futter- und Wasseraufnahme. Zwei Edelstahlschüsseln runden das Design ab.

Masse b/t/h: 0,6m x 0,28m x 0,3m

Preis: 59,90€ / 69,90€ ab 15.10.2009

Spielzeugkiste:
Hundspielzeug, wohin damit?
Wir haben die Lösung.
Diese wunderschöne Spielzeugkiste hat dafür viel Platz. Der tiefe Einschnitt ermöglicht Ihrem Hund jeder Zeit nach Herzenslust darin zu kramen.

Masse b/t/h: 0,46m x 0,46m x 0,34m

Preis: 79,90€

Kontakt: www.hunde-kram.de - Tel.: 04833 5319870 - Renate Kainzberger - E-Mail: info@hunde-kram.de

abseits den Schatten eines Menschen. Brutus ist ein kluger Hund, er weiß, dass zu einem Schatten auch ein Mensch gehört. Brutus rennt hin und stürzt sich hasserfüllt, wie man es ihm beigebracht hat, auf die Gestalt. Die Gestalt fällt zu Boden. Brutus fletscht die Zähne. Aber die Gestalt steht nicht mehr auf. Und plötzlich weht Brutus ein Duft aus seinem anderen, vergangenen Leben an, „der Duft von Fliederseife, süßem Schweiß und Schafwolle“. Und er erkennt, dass das Schicksal ihm die Zarte wiedergebracht hat. „Er seufzte, wie nur Hunde seufzen können, wenn sie nicht wissen, wohin und mit wem sie gehen sollen.“ Brutus lässt sich still neben ihr nieder und die Schneeflocken fallen auf ihren Körper. Die Zarte ist tot.

Aber auch Hunde sterben. Die beeindruckendste Erzählung über den Tod eines Hundes ist für mich – ganz überraschend – die Kindergeschichte meines Sohnes Maxim Biller über den Boxer Jack Happy. Ich weiß, dass glückliche Hunde lächeln können. Meine Adina hat vor Freude sogar gelacht. Sie verzog oft ihre Schnauze und zeigte ihre blendend weißen Zähne.

Aber dieser Hund, der Jack Happy heißt, weil er mit seinem fröhlichen Wesen allen das Herz erwärmt, sah mich leider vom Buchumschlag nicht besonders glücklich an. Trotzdem schlug ich das Buch auf, und ich las es in einem Atemzug durch. Das überraschte mich. Denn der Autor kennt Hunde nicht sehr gut, und er mag sie in Wahrheit auch gar nicht. Dafür kennt und liebt er die Menschen, das verraten seine anderen Büchern für Erwachsene.

Der Hund Jack lebt an der Seite des kleinen Jungen Viktor, den er mit seinem Optimismus und seiner Hundeweisheit beschenkt. Jack Happy strahlt Freude aus und macht auch alle anderen froh, aber in Wahrheit ist er traurig. Weil er wahrscheinlich weiß, dass sein Leben kürzer ist als das des Jungen. Weil er – als der Erwachsenere von ihnen beiden – wahrscheinlich auch spürt, dass er die Verantwortung für Viktor übernehmen muss. Natürlich handelt dieses angebliche Kinderbuch, das in Wahrheit ein Buch für Erwachsene ist, vor allem von Jacks Tod.

Von der ersten Seite an ahnt der Leser, dass Jack zum Schluss nicht mehr da sein wird, und das ist tief und berührend. Mit dieser melancholischen Vorahnung, den Gedanken an einen großen Verlust, vergisst man kurz Viktor und Jack und hat auf einmal das Gefühl, etwas über sich selbst zu lesen: über die Treue zu einem einzigen Freund vielleicht, über die eigene Einsamkeit, über die Suche nach neuen Freunden, die einen dazu bringen kann, sich selbst zu verleugnen, ja, sogar über die Erfahrung des Rassismus und den Wunsch, den Winkel der Welt zu verlassen, in den man hineingeboren wurde, und andere Welten zu betreten.

Und dann kommt also der Tag, an dem Jack schwer krank wird und Viktors Eltern den Liebling der Familie in die Hundeklinik bringen. Dass dies Jacks Ende sein wird, wissen alle. Jack ist jetzt längst kein fröhlicher Hund mehr, und er macht auch Viktor nicht mehr fröhlich. Jack weiß, dass sich der Junge nie wieder mit seinem ganzen warmen Körper an ihn schmiegen oder ihn hinterm Ohr kraulen wird – und dass er selbst nie mehr Viktor seine Hingabe zeigen und dabei sehen wird, wie die Augen des Jungen glücklich aufleuchten. Im Auto streichelt und beruhigt Viktor Jack. Der Hund, der immer spürte, was echt und was vorgetäuscht war, umarmt Viktors Knie, legt die Schnauze auf die Pfoten und sagt zu Viktor mit seinen schwarzen, jetzt ganz matten Augen: „Ich weiß doch genau, wo ich hingebracht werde! Aber das ist nicht schlimm. Sei nicht traurig, denk nur daran, was ich dir beigebracht habe und was ich dir immer gesagt habe.“ Das Leben und der Tod eines Hundes sind wie die eines Menschen – nur ohne Worte. Und als sich dann für immer die Tür der Klinik hinter Jack schließt, drängen sich dem zurückbleibenden Leser, der kein Kind ist, sofort Gedanken über das eigene Leben und den Tod auf.

Darum sollten gerade Erwachsene dieses Kinderbuch lesen. Vor allem, wenn sie bis jetzt noch nichts über das Hundeleben und den Hundetod wissen. Aber genauso ist „Jack Happy“ auch eine Geschichte für Kinder. Für Kinder hat der Autor sie geschrieben, in einer klaren, freundlichen, poetischen Prosa, weil Kinder oft Gefühle und Gedanken besser verstehen, von denen Bücher und Geschichten handeln. Und klappt man das Buch zu, denkt man plötzlich doch wieder, dass diese Geschichte allein für Erwachsene geschrieben worden ist. Sie trifft ins Herz aller Mütter und Väter, Großväter und Großmütter, die Kinder und Hunde lieben – denn Hunde sind auch die Kinder der Erwachsenen, während sie den Kleinen wie Freunde, Brüder und Schwestern sind.

Rada Biller

Anmerkung der Redaktion: Rada Biller ist Schriftstellerin. Ihr Beitrag wurde von Sabine Grebing aus dem Russischen übersetzt. Maxim Billers „Jack Happy“ erscheint bei Hoffmann und Campe und kostet 14,99 Euro (ISBN: 978-3-455-37008-9).

Pfändung von Haustieren

Wenn der Gerichtsvollzieher klingelt, ist dies für jeden Schuldner eine unangenehme Situation. Doch könnte auch der Albtraum wahr und mein Hund gepfändet werden?

Für die Antwort ist ein Blick ins Gesetz notwendig. Gemäß § 811 c Abs. 1 ZPO sind Tiere, die im häuslichen Bereich und nicht zu Erwerbszwecken gehalten werden, nicht der Pfändung unterworfen. Damit sind im Grundsatz die Haustiere dem Zugriff des Gerichtsvollziehers entzogen. Jedoch gibt es keinen Grundsatz ohne Einschränkung. Diese ist zu finden in § 811 c Abs. 2 ZPO: „Auf Antrag des Gläubigers lässt das Vollstreckungsgericht eine Pfändung wegen des hohen Wertes des Tieres zu, wenn die Unpfändbarkeit für den Gläubiger eine Härte bedeuten würde, die auch unter Würdigung der Belange des Tierschutzes und der berechtigten Interessen des Schuldners nicht zu rechtfertigen ist“.

Der Pfändungsschutz des § 811 c ZPO gilt für Haustiere. Haustiere in diesem Sinne sind Tiere die ohne Erwerbszwecken zu dienen in räumlicher Nähe des Schuldners gehalten werden. Das Gesetz stellt für die Unterbringung des Tieres auf den häuslichen Bereich, nicht allein auf die Wohnung des Schuldners ab. Zum häuslichen Bereich gehören u.a. eine Unterbringung im Garten, Stall, Wohnwagen, Zelt oder Zweitwohnung. Der Zuordnung des Tieres zum häuslichen Bereich steht nicht entgegen, dass es vorübergehend anderweitig untergebracht ist, wie z.B. stationäre Behandlung beim Tierarzt oder Unterbringung in einer Tierpension. Achtung: Nach herrschender Meinung sind Tiere hiernach nicht geschützt, die der Schuldner vorübergehend in Pflege genommen hat, diese können ohne weiteres gepfändet werden. Eine Tierhaltung zu Erwerbszwecken wird man regelmäßig annehmen können, wenn sie zur Erzielung von Einnahmen erfolgt. Der Pfändungsschutz geht verloren, auch wenn das Tier nur zu einem Nebenerwerb dient. Eine Ausnahme ist nur zu machen, wenn der Nebenerwerb gänzlich in den Hintergrund tritt, etwa ein Tier nur einmalig gegen ein geringes Entgelt als Zuchttier zur Verfügung gestellt wird.

Nach der Ausnahme des § 811 c Abs. 2 ZPO muss das Tier zunächst einen hohen Wert haben. Dabei wird die Grenze in juristischen Veröffentlichungen und Entscheidungen bei 250 Euro gezogen. Dieser Wert ist so gering, dass eigentlich jeder Rassehund gepfändet werden kann, sobald die weiteren Voraussetzungen des § 811 c Abs. 2 ZPO erfüllt sind.

Ist der Wert überschritten, muss immer unter Berücksichtigung des Einzelfalls eine Interessenabwägung vorgenommen werden. Hierbei dürfen die Belange des Tierschutzes und die Interessen des Schuldners der Pfändung nicht entgegenstehen. Auf Seiten des Gläubigers ist dessen eigene wirtschaftliche Situation zu betrachten. Ist dabei die Forderung eher gering und der Gläubiger aufgrund seiner eigenen wirtschaftlichen Situation nicht darauf angewiesen, so dürfte ein schutzwürdiges Interesse an der Pfändung nicht bestehen.

Im Hinblick auf die Belange des Tierschutzes und Interessen des Schuldners, sind folgende Fragen bedeutsam: Welche Bindung hat das Tier an den Schuldner und dessen Familie? Welches Alter hat das Tier? Welchen Gesundheitszustand hat das Tier? Welche besonderen Entfaltungsmöglichkeiten hat das Tier beim Schuldner, die nach einem Verkauf nicht mehr gegeben sind? Welche Verwertungsmöglichkeit kommt in Betracht? etc…

Tipp für den betroffenen Tierhalter: Sollte der Gläubiger beantragen, die Pfändung zuzulassen, so sollte man dringend von seinem rechtlichen Gehör Gebrauch machen. Als Schuldner sollte man nicht nur zum „geringen Wert“ des Tieres, sondern auch zu Belangen des Tierschutzes und seiner besonders engen Bindung zu seinem Haustier vortragen. Ratsam ist dabei die Stellungnahme eines Tierarztes oder Tierschutzvereins einzuholen.

Das Vollstreckungsgericht wird der Pfändung eines Haustieres nur dann anordnen, wenn es nach Abwägung aller Belange und Interessen zu dem Ergebnis kommt, dass die Unpfändbarkeit für den Gläubiger eine nicht zu rechtfertigende Härte bedeuten würde. In der Praxis entscheidet das Gericht nicht selten zugunsten des Schuldners.Sollte jedoch das Vollstreckungsgericht dem Antrag des Gläubigers stattgeben und ist die Entscheidung bestandkräftig, so kann ein Gerichtsvollzieher zur Pfändung des Haustieres beauftragt werden. Dieser sucht dann den Schuldner auf. Hierbei macht es keinen Sinn, dem Gerichtsvollzieher den Zutritt zu verweigern oder - noch schlimmer - Widerstand zu leisten.

Die Pfändung erfolgt durch die Inbesitznahme des Tieres, dies ist nicht gleichbedeutend mit sofortiger Wegnahme. Nach § 808 Abs. 2 S. 1 ZPO sind „andere Sachen als Geld, Kostbarkeiten und Wertpapiere im Gewahrsam des Schuldners zu belassen, sofern nicht hierdurch die Befriedigung des Gläubigers gefährdet wird“. Der Gerichtsvollzieher kann den Hund dem Schuldner also nur dann sofort wegnehmen, wenn er die Befriedigung des Gläubigers als gefährdet ansieht. Dies beurteilt er nach eigenem Ermessen.

Die Verwertung eines gepfändeten Hundes erfolgt grundsätzlich gem. §§ 814 ff ZPO im Wege der öffentlichen Versteigerung. Alternativ kann die Verwertung nach § 825 ZPO im Wege des freihändigen Verkaufs erfolgen.

Fazit: Grundsätzlich genießen Hunde, die beim Schuldner leben, sog. Pfändungsschutz. Ausnahmsweise können jedoch Haustiere gepfändet werden, wenn die Unpfändbarkeit für den Gläubiger eine nicht zu rechtfertigende Härte bedeuten würde. Dabei wird die Wertgrenze von 250 Euro von praktisch jedem Rassehund erreicht. Die Gerichte zeigen sich zurückhaltend, wenn es um die Pfändung von Haustieren geht. Auch hier ist immer der Einzelfall entscheidend.

Mit dem Hund nach Dänemark?

Fotos: Friedrun Reinhold

Paula am Eingang eines dänischen Hundewaldes (Hundeskov)

Immer wieder war in den letzten Jahren in der Presse und im Internet zu lesen, dass die Mitnahme des eigenen Hundes nach Dänemark je nach Rasse zu Problemen führen kann. Was gab es nicht alles für Horrorgeschichten zu lesen, beschlagnahmte und sogar getötete Hunde, Willkür der Grenzbeamten und der Polizei…

Ein Thema, was auch auf den Hundewiesen in Hamburg heftig diskutiert wurde und dazu führte, dass seit 2013 immer mehr Hundehalter zögerten, die Urlaubszeit mit Hund in Dänemark zu verbringen.

Die Verunsicherung war zu groß und niemand konnte genauere Auskunft geben, welche Konsequenzen das neue Hundegesetz tatsächlich hatte.

Selbst die Tierärztekammer Hamburg warnte „…ausdrücklich vor Reisen mit Hunden nach Dänemark“, die entsprechende Warnung war selbst noch im März 2015 auf deren Homepage zu lesen.

Einige lösten das Problem, indem sie ihren Hund in eine Pension gaben, andere wiederum mieden das Land, weil sie den Urlaub gern zusammen mit ihrem vierbeinigen Freund verbringen wollten und wichen auf andere Länder aus.

Verständlich, so dürfen selbst nach der Entschärfung des umstrittenen Gesetzes zum 01. Juli 2014 13 Hunderassen auch weiterhin nicht einreisen.

Eine Verbesserung für Hundehalter dagegen ist die Möglichkeit, im Fall von Beißattacken einen Sachverständigen hinzuziehen zu können, um feststellen zu lassen, ob es eine natürliche Ursache des Vorfalles gegeben hat. In diesen Fällen kann die Polizei auf eine Einschläferung verzichten.

Trotzdem wollten wir den Jahreswechsel mit Paula, unserer Terrier- Dackel- Mix-Hündin, gern in Dänemark verbringen und so informierten wir uns vorab im Internet über die aktuellen Einreisebestimmungen und Vorgaben der Ferienhausanbieter für Hunde.

Zu unserer großen Überraschung waren bei der Buchung fast alle Ferienhäuser in der gewählten Region auch für Hunde freigegeben und so konnten wir uns ein wundervolles kleines Haus mitten in den Dünen von Henne Strand aussuchen. Schon bei der Ankunft in Henne Strand fiel uns auf, dass sehr viele Menschen mit Hund unterwegs waren. Große und kleine Rassen waren zu sehen.

Wir wurden bei der Schlüsselübergabe sehr herzlich empfangen, selbst für Paula gab es eine kleine Aufmerksamkeit in Form von getreidefreien Lachs-Keksen für Hunde und ein paar Gassi-Beutel.

Am Strand konnten wir sie dann auf Grund der Jahreszeit ohne Leine laufen lassen (erlaubt am Strand von 1. Oktober – 31. März, „…wenn man den Hund vollkommen unter Kontrolle hat“), in den Dünen ist das frei laufen lassen ganzjährig verboten! Auf der Insel Langli und der Halbinsel Skallingen sind Hunde auch an der Leine aus Rücksicht auf die Natur jedoch ganzjährig verboten.

Beim Durchblättern der Kataloge, die im

Ferienhaus auslagen, fiel uns auf, dass gerade Hundehalter sehr stark angesprochen werden. Es wurden extra Hundewälder (Hundeskov) eingerichtet, die sehr abwechslungsreich gestaltet sind und eine sehr gute Umzäunung haben. Außerdem gibt es viele Geschäfte, die Trinknäpfe vor der Tür haben. Selbst für Halter, die barfen, gibt es genügend Möglichkeiten, vor Ort einzukaufen.

Einen der mehr als 150 Hundewälder in Dänemark haben wir uns mal genauer angeschaut, nämlich den in Oksbøl (an der Straße 431 zwischen Blåvand und Varde gelegen). Diesen findet man im Waldgebiet Ål Plantage mit Einfahrt vom Præstegårdsvej in Oksbøl, in der Nähe der Jugend- und Familienherberge, Zufahrt an der Abzweigung zum Oksbøl Vandrerhjem (Jugendherberge), hinter dem Flüchtlingsfriedhof.

Er hat eine Größe von etwa 19 Hektar und ist komplett eingezäunt. Ein großer Parkplatz bietet ausreichend Platz. Außerhalb des Hundewaldes gibt es einen großen Bereich, auf dem man, teils im Freien, teils überdacht, gemütlich sitzen und picknicken kann. Es sind Grillstellen und genügend Mülleimer sowie Toiletten vorhanden. Kinder finden jede Menge Platz zum Spielen und Toben auf dem direkt daneben liegenden Naturspielplatz.

Da wir ja aber wegen Paula dorthin gefahren waren, gingen wir dann in den Hundewald. Eine Mischung aus Nadelwald, kleinen Lichtungen und Mischwald bieten einen abwechslungsreichen Spaziergang für Mensch und Tier. Viel Platz zum Schnuppern, Buddeln, Stöbern und Toben - da geht einem das Hundehalterherz auf.

Da es sehr kalt war und in den Tagen zuvor sehr viel geregnet hatte, waren manche Wege sehr glatt und kaum begehbar. Man konnte aber neben dem eigentlichen Weg trotzdem laufen und am Rand des Waldes bot der Zaun eine stabile Möglichkeit zum Festhalten.

Die schräg angebrachten Türen verhindern zuverlässig, dass ein Hund von allein den Spaziergang beendet, da diese sehr schwer sind und von allein zugehen. Geöffnet werden können diese nur vom Menschen, selbst große starke Hunde kommen da nicht dagegen an. Wenn es sehr warm ist oder sonnig, bieten die Bäume angenehmen Schatten, bei Wind und Regen einen guten Schutz. Paula genoss sichtlich die Freiheit und zeigte uns deutlich, dass es ihr dort sehr gut gefiel. Müsste ich eine Wertung abgeben - es gäbe 5 von 5 erreichbaren Sternen!

Uns zeigte dieser Urlaub deutlich, dass Dänemark ein sehr hundefreundliches Land ist und Mensch und Tier willkommen sind. Die Angst, die durch die Medien stark geschürt war, ist – zumindest für die nichtgelisteten Rassen - unbegründet und hält sicher den ein oder anderen davon ab, in diesem schönen und freundlichen Land Urlaub zu machen.

Auch wenn das Hundegesetz weder in der alten noch in der neuen Fassung bisher drastischen Folgen für Hunde von Urlaubern hatte, muss sich dennoch jeder Hundebesitzer selbst darüber Gedanken machen, ob er in ein Land reisen möchte, in dem Hunde nach Rasselisten eingeordnet werden.

Annett Müller

Weitere Informationen zum Thema Urlaub mit Hund in Dänemark finden Sie u.a. auf folgender Internetseite:
• Aktuelles Hundegesetz Dänemark: http://tyskland.um.dk

Der abwechlungsreiche Hundewald ist nur eines der vielen Angebote für Hundehalter.

Impressum

Hunde-Lobby e.V.
Dohlenhorst 8, 22453 Hamburg
Telefon: 040-55 00 58 37
kontakt@hundelobby.de
www.hundelobby.de

Redaktion:
Jule Thumser (v.i.S.d.P.)
Christian Ehrhorn

Gast-Autoren:
Rada Biller
Marlis Grundt
Annegret Ketzler
Annett Müller
Britta Rakow

Titelfoto: Friedrun Reinhold

Grafik/Layout: Christian Ehrhorn

Anzeigen: Renate Kainzberger

Druck: Flyeralarm

Auflage: 1.000

Erscheinung: 2-3 Mal im Jahr

Termine der Hunde-Lobby

7. April 2015, 19.00 Uhr
Hunde-Lobby Arbeitskreis
Viktoria Klause,
Lokstedter Steindamm 87

19. April 2015, 10.00 – 17.00 Uhr
Norderstedter Hundemesse
Segeberger Chaussee 53-67,
Norderstedt

3. Mail 2015, 9.00 – 16.00 Uhr
Tierheimfest
Hamburger Tierschutzverein,
Süderstr. 399

5. Mai 2015, 19.00 Uhr
Hunde-Lobby Arbeitskreis
Viktoria Klause,
Lokstedter Steindamm 87

16. Mai 2015, 14.00 Uhr
Yes! We care!
Demo für rumänische Straßenhunde
Hamburg, Reesendammbrücke,
Glockengiesserwall Bahnhofsmission

30. Mai 2015, 14.00 Uhr
Demo „Tschüss Rasseliste“
Hamburg, Rathausmarkt

2. Juni 2015, 19.00 Uhr
Hunde-Lobby Arbeitskreis
Viktoria Klause,
Lokstedter Steindamm 87

7. Juni 2015, 11.30 – 17.00 Uhr
Schnauzenfest
Tierarztpraxis Westend Village,
Theodorstr. 42-90

16. Juni 2015, 19.00 Uhr
Mitgliederversammlung der Hunde-Lobby
Viktoria Klause,
Lokstedter Steindamm 87

Ganz oder gar nicht?

Urlauber tun es, Autofahrer und Heimwerker auch – sie teilen sich Ferienwohnungen, Autos oder Maschinen. „Sharing Economy“ wird diese ökonomisch sinnvolle Idee vom Teilen genannt. Doch jetzt schwappt ein Trend aus den USA und Großbritannien zu uns herüber, der Tierfreunde angst und bange werden lässt: Rent-a-dog! Zugegeben, das Konzept von Deutschlands erstem Hundevermieter, bluebello.de, klingt gut, will er doch mit seinen Leihhunden älteren Menschen zu einem Leben mit dem Vierbeiner verhelfen – auf Lebenszeit! Das heißt: Hunde werden nicht tage-, wochen- oder monateweise vermietet, sondern langfristig. Die Kunden sollen den Hund bestenfalls bis zu ihrem Tod - beziehungsweise so lange es ihnen möglich ist - behalten. Rund 150 Euro kostet ein Hund im Monat. Darin enthalten sind Futter, Tierarztkosten und die Betreuung, falls Herrchen oder Frauchen krank werden sollten. Hinzu kommen eine Grundgebühr von rund 100 Euro und die Hundesteuer, die jeder Mieter selbst zahlen muss.

Das Geschäftsmodell verursacht aber dennoch ganz beängstigende Gefühle. Was, wenn Trittbrettfahrer auf den Trend aufspringen und Hunde tageweise oder gar anlassbezogen verleihen? Ein Chihuahua für den Shoppingbummel, ein Husky für die Radtour am Wochenende oder ein Mops als Urlaubsbegleiter. Soweit darf es nicht kommen. Der beste Freund des Menschen ist ein fühlendes soziales Wesen und keine Sache, die man ausleihen und bei Nichtgefallen oder wenn’s grade nicht passt zurückgeben kann. Hunde brauchen feste Bezugspersonen und dürfen nicht ständig herumgereicht werden.

Für alleinstehende ältere Menschen mag Bluebello eine Alternative sein, vielleicht sogar die einzige Möglichkeit, auch im Alter noch einmal Verantwortung für einen Vierbeiner zu übernehmen. Denn wenn man nicht explizit nachweisen kann, wo der Hund bei Krankheit oder nach dem eigenen Ableben aufgenommen wird, stehen die Chancen ab einem gewissen Alter mehr als schlecht, aus dem Tierschutz überhaupt noch einen Hund zu bekommen. Ein Gedanke, der mir heute schon Angst macht, weil es für mich ganz und gar unvorstellbar ist, irgendwann einmal ohne einen Vierbeiner an meiner Seite zu leben. Das käme für mich nicht infrage. Doch brauchen wir deshalb tatsächlich Dog-Sharing Modelle? Wäre es nicht viel schöner, wenn junge Hundehalter die Patenschaft für die Tiere älterer Menschen übernehmen, damit der Hund im Fall der Fälle nicht ins Tierheim kommt? Ich habe schon vor Jahren die Patenschaft für eine kleine Mix-Hündin übernommen, die mit ihrem Frauchen in einem Hamburger Altersheim lebt. Sie ist inzwischen 14 Jahre und der Sonnenschein nicht nur für ihr Frauchen, sondern für eine ganze Station mit alten Herrschaften.

Jule Thumser

Seit 1991
Malermeister GmbH
Holger Jentz

Maler- und Lackierarbeiten
im Innen- und Außenbereich
Bodenbelagsarbeiten
PVC-Beläge, Teppichboden, Parkett, Laminat,
Fußbodenbeschichtungen, Balkonsanierung
Stuck
Reinigung - Restaurierung - Neuanfertigung

Holger Jentz - Mitglied der Maler- und Lackiererinnung
Peutestraße 77 - 20539 Hamburg
Tel.: 040 - 78 41 71 Fax: 040 - 78 46 03
www.jentz-gmbh.de

Ab sofort bieten wir allen Mitgliedern der Hunde-Lobby und angeschlossenen Interessengemeinschaften mit Sonderkonditionen ab 45,10 EUR* die Hundehalter-haftpflichtversicherung an!

* inkl. Vers.- Steuer, Risikoträger: Generali Versicherungen

Volksfürsorge Bezirksdirektion Elbvororte

Frank Glowatzki Versicherungsfachmann
Andreas Röhl Versicherungsfachmann
kontakt@hunde-hhv.de
Telefon: 040.82 24 16 81 | Fax: 040.82 24 16 88

Rufen Sie uns an oder vereinbaren Sie einen Rückruf, wir beraten Sie gern!
Weitere Informationen unter www.hunde-hhv.de oder auch www.hunde-lobby.de

keine Sorge
Volksfürsorge

Ein Unternehmen der GENERALI DEUTSCHLAND

Antrag auf Mitgliedschaft

Hunde-Lobby e.V.
www.hundelobby.de

Ich habe die Satzung* zur Kenntnis genommen, akzeptiere deren Inhalte und beantrage hiermit die Mitgliedschaft im Hunde-Lobby e.V. (einmalige Bearbeitungsgebühr: 8,00 Euro)

	Ordentliches Mitglied			**Fördermitglied**	
O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.	O	Einzelperson	30,00 Euro p.a.
O	höherer Betrag	..... Euro p.a.	O	Firmen und Vereine	60,00 Euro p.a.
O	Schüler/Student	12,00 Euro p.a.	O	höherer Betrag	..... Euro p.a.
O	Rentner/ALG I + II	12,00 Euro p.a.			

Firma .....

Vorname ..... Nachname .....

Geburtsdatum ..... Straße/Nr. .....

PLZ/Ort ..... Tel./E-Mail .....

O Ich bin damit einverstanden, dass meine hier angegebenen Daten elektronisch gespeichert werden. Sie werden ausschließlich für Vereinstätigkeit genutzt, unterliegen den geltenden Datenschutzgesetzen und werden nicht an Dritte weitergegeben.

O Ich überweise den Jahresbetrag auf das Konto 62 44 66 900, Deutsche Bank, BLZ 200 700 24

O soll abgebucht werden (Einzugsermächtigung kommt per Post)

Datum ..... Unterschrift .....

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an:
Hunde-Lobby e.V., Dohlenhorst 8, 22435 Hamburg oder Fax: 0322-23 76 31 48.
Nach Annahme des Antrags und Eingang des ersten Mitgliedsbeitrags, erhalten Sie Ihre Mitglieds-Unterlagen.

* Die Satzung steht zum Download unter www.hundelobby.de bereit oder kann telefonisch (040-55005837) oder per Fax angefordert werden.